

**Die Seminare
stehen allen
Bürgerinnen
und Bürgern
in NRW zur
Teilnahme
offen.**

Aus historischer Perspektive ist die europäische Integration eine beispiellose politische Erfolgsgeschichte. Doch die Akzeptanz und das Vertrauen in die europäische Idee scheint in vielen Mitgliedsstaaten getrübt: Anti-europäische Protestparteien und populistische Bewegungen konnten sich inzwischen in fast allen Ländern Europas als relevante politische Kräfte etablieren, obwohl eine Mehrheit der EU-Bürger_innen sich mit der EU verbunden fühlt und die Mitgliedschaft in der EU positiv bewertet. Wie denken die Menschen in NRW über Europa und welches Europa der Zukunft wünschen sie sich? Das Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet mehrere Seminare zu unterschiedlichen Themen an, um das Wissen über Europa zu erweitern.

Außerdem sollen die Seminare den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, realisierbare Ziele zur Zukunft Europas zu diskutieren und zu formulieren.

Wir laden Sie herzlich ein, die Zukunft Europas in NRW weiter zu denken.

**EUROPA
weiterdenken
in NRW**

EUROPASEMINARE 2021

Kontakt

Ansprechpartner
Sohel Ahmed
sohel.ahmed@fes.de
Tel. 0228 883 7215

Anmeldung

anmeldung.lbnrw@fes.de

Infos zur Anmeldung und Termine

<https://www.fes.de/lnk/3nm>



Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Hinweis

Grundsätzlich können für Gruppen auf Anfrage zielgruppenspezifische Seminare in allen Regionen NRWs organisiert werden.

Das Seminarangebot wird laufend aktualisiert.

EUROPASEMINARE 2021

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Landesbüro NRW

EUROPA WEITERDENKEN IN NRW



16.04. – 18.04.2021, Düsseldorf

EUROPAS ROLLE IN DER WELT

Seminarleitung: Enrico Liedtke

Seit dem Vertrag von Maastricht ist die EU mit ihrer neugeschaffenen Außen- und Sicherheitspolitik aus dem Bereich der Wirtschaft herausgetreten und hat sich auf politisch neues Terrain begeben. Außenpolitisch tritt die EU jedoch nach wie vor nicht hinreichend geschlossen auf; vielmehr werden die internationalen Beziehungen noch aus den Hauptstädten der Mitgliedstaaten gestaltet und folgen demzufolge eher nationalen als europäischen Interessen. Auf der anderen Seite machen sich neue, mächtige Akteure auf der Weltbühne breit, um dort ihre eigenen Vorstellungen einer internationalen Ordnung durchzusetzen. Wie kann sich nun Europa in dieser Welt im Umbruch behaupten? Wie kann die Europäische Union sicherstellen, dass Frieden und Sicherheit in Europa gewahrt bleiben? In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie Europas Rolle in der Welt aussehen kann. Wir wollen uns außerdem damit auseinandersetzen, welche Ziele und Instrumente die EU als außenpolitischer Akteur verfolgen soll.

28.05. – 30.05.2021, Bonn

WELCHE ZIELE UND FOLGEN HAT DIE MIGRATIONS- UND ASYLPOLITIK DER EU?

Seminarleitung: Laura Stella Sahm, Leonie Kutz

„Welche Ziele und Folgen hat die Migrations- und Asylpolitik der EU?“ ist die Leitfrage dieses Seminars. Um uns dieser anzunähern, werden zunächst die historischen Entwicklungen von Migration und Flucht nach und in Europa aufgezeigt sowie aktuelle Migrationsbewegungen im Kontext globaler Zusammenhänge betrachtet: Wer migriert wie und warum wohin? Mit welchen Herausforderungen und Risiken sind die Menschen auf ihrem Weg konfrontiert? Vor diesem Hintergrund setzen wir uns mit der politischen Antwort hierauf auseinander, das heißt mit den rechtlichen Grundlagen und den Zielen europäischer Migrations- und Asylpolitik. Dabei nehmen wir sowohl die Entwicklungen und Zielrichtungen der politischen Maßnahmen als auch ihre vielfältigen Konsequenzen in den Blick. Durch die Auseinandersetzung mit der Vielfalt an Ansätzen und Positionen der europäischen Mitgliedstaaten sowie solidarischen Ansätzen vor Ort möchten wir gemeinsam europäische Migrations- und Asylpolitik diskutieren und weiterdenken.

25.06. – 27.06.2021, Bonn

DIE USA UND EUROPA: EIN NEUANFANG NACH DER ÄRA TRUMP?

Seminarleitung: Siebo M. H. Janssen

Nach der Wahl Joe Bidens zum Präsidenten der USA stellt sich die Frage wie sich das transatlantische Verhältnis zukünftig entwickeln wird. Während das Verhältnis Donald Trumps zu EU und NATO als sehr gespannt wahrgenommen wurde, wird die Präsidentschaft Bidens mit hohen Erwartungen verbunden. Aber kann und will Biden zurück zur klassischen Ordnungsmachtrolle der USA? Ist dies in der gegenwärtigen politischen Situation der USA überhaupt durchsetzbar und wäre es nicht notwendig, dass die EU beginnt eine eigenständige Außen- und Sicherheitspolitik zu begründen? Und wie sieht es mit der Handelspolitik aus: Ist von Bidens Administration ein anderer Umgang mit den wichtigen Handelspartnern EU und China zu erwarten? Wir wollen diese Fragen in unserem Seminar entlang einiger Konfliktlinien (z. B.: Balkan, Ukraine, Weißrussland) und entlang politischer Strukturen und Ideologien diskutieren.

10.09. – 12.09.2021, Bonn

KONFLIKTFELD ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK: DIE EU ZWISCHEN KLIMAKRISE UND ÖKONOMISCHEN ZUKUNFTSMÄRKTEN

Seminarleitung: Timo Karl

Klimawandel stoppen, zumindest aber seine Folgen begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Staaten dieser Erde 2015 nach jahrzehntelangen Verhandlungen auf das Paris-Abkommen geeinigt, in welchem festgelegt wird, dass die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad begrenzt werden soll. Die EU nahm eine zentrale Vermittlungsrolle in den UN-Klimaverhandlungen ein, um das Abkommen zu ermöglichen. Bei der Umsetzung des Abkommens ist nun Vermittlung zwischen den Mitgliedsstaaten der EU gefragt. Wir wollen uns in diesem Seminar damit auseinandersetzen, wie der Klimawandel durch das Herstellen gemeinsamer ökonomischer Chancen zum Zusammenhalt innerhalb der EU beitragen kann. Wir wollen außerdem diskutieren, welche Rolle dabei der Green New Deal spielen kann.

15.10. – 17.10.2021, Münster

DIE EU, UNGARN UND POLEN: SCHWIERIGE VERHÄLTNISS?

Seminarleitung: Daniel Hegedüs

Die friedlichen Revolutionen in Osteuropa haben den Kalten Krieg beendet. Der demokratische Aufbruch gipfelte in der EU-Osterweiterung im Jahre 2004. Ungarn und Polen haben, wie alle anderen Mitgliedstaaten, durch den Beitritt zur EU das europäische Wertesystem und die EU-Verträge anerkannt. Die stetig autoritärer agierenden Regime in diesen Ländern verletzen aber die rechtstaatlichen Prinzipien, indem sie beispielsweise das nationale Justizsystem umbauen und schwächen. Solche Pläne der Regierungen gefährden den Prozess der Integration in die Europäische Union. Wir wollen in diesem Seminar die Herausforderungen bei der Vertiefung des Integrationsprozesses der östlichen Nachbarn in die EU beleuchten und Handlungsfelder für eine künftige Osteuropapolitik diskutieren.

19.11. – 21.11.2021, Bonn

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE BEZIEHUNGEN: MOTOR EUROPAS?

Seminarleitung: Prof. Dr. Ulrich Pfeil

„Deutsch-Französische Beziehungen: Motor Europas?“ ist das Thema dieses Seminars. Die deutsch-französische Zusammenarbeit war zunächst keinesfalls eine Herzensangelegenheit, sondern eher pragmatisch motiviert: Zu Anfang stand die in der Schuman-Erklärung vom 9. Mai 1950 formulierte Idee zur Gründung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Diese Idee führte zur Gründung der Europäischen Union (EU), deren Weiterentwicklung auch durch die im Elysée-Vertrag vereinbarte deutsch-französische Zusammenarbeit und die damit verbundene Annäherung der beiden Länder ermöglicht wurde. Es gibt kein Zweifel daran, dass die Umsetzung von europapolitischen Zukunftsplänen nur mit der Unterstützung der beiden Länder gelingen kann. Dabei ist für Deutschland und Frankreich gleichermaßen klar, dass eigene europapolitische Ziele nur in enger Kooperation mit dem jeweilig Anderen umsetzbar sind. Wir wollen in dem Seminar die Chancen und Herausforderungen der Deutsch-Französischen Beziehungen in der EU ausloten und weiterdenken.